



HERRNHUTER
BRÜDERGEMEINE
IN NORDRHEIN - WESTFALEN

G E M E I N D E G R U S S

399

September/ Oktober/ November 2024

Der Monatsspruch für September ist:

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23, 23

Liebe Geschwister, Freundinnen und Freunde, wir kennen es bestimmt alle, dieses Gefühl sich freudschämen zu müssen, weil jemand berühmtes in der Öffentlichkeit wieder etwas absolut Unangemessenes von sich gegeben hat. Es scheint all zu leicht, dass sich der Populismus auf Kosten von Minderheiten, Schutzbedürftigen oder Ärmeren Gehör verschafft. Leider hat das oft Erfolg.

Jeremia macht die Erfahrung, dass mächtige Propheten im Land verkündigen, was wenigen Menschen nutzt und vielen schadet. Es sind Propheten, die glauben, Gottes Machtbereich ende an der Türschwelle des Tempels in Jerusalem und komme nicht darüber hinaus. Darauf antwortet unser Monatsspruch, dass Gott eben nicht nur in der Nähe, also in Jerusalem wirkt, sondern auch in der Ferne. Da kann sich kein Mensch entziehen und sagen, dass es einen Ort auf dieser Welt gebe, der nicht in Gottes Machtbereich liege.

Es ist tröstlich zu hören, dass Gottes Wahrheit und Gerechtigkeit keine Grenzen haben, dass es eben nicht nur darum geht, wer sich in der öffentlichen Meinungsbildung durchsetzt, sondern darum, die Welt so zu gestalten, dass sie als Gottes Welt erkennbar wird. Teil dessen sind natürlich auch wir. Wie oft leben wir dann doch nicht so, wie wir es eigentlich für richtig befinden? Sicher kennen wir auch das alle: Wieder habe ich nicht Einspruch erhoben bei einer diskriminierenden Äußerung, die ich hörte, wieder habe ich die bettelnde Person am Bahnhof „übersehen“, wieder habe ich meinen Alltag eher so gestaltet, wie es mir bequemer ist, statt die nachhaltigste Lösung für unsere Welt zu wählen. Was theoretisch so klar erscheint erweist sich in

unserer Lebenspraxis oft als schwierig, muss abgewogen werden und braucht Kompromisse. Es scheint, als dürfte sich eigentlich nur jemand ein Urteil erlauben, wer selbst ohne Makel ist. Gottes Anspruch auf unser Leben, und die ganze Welt will ich auch als Zuspruch verstehen. Wir sind alle gerufen und befähigt, die Welt so zu gestalten, dass Gott in ihr erkennbar wird. All unsere Fehler und Schwächen gehören genauso dazu, wie der Zuspruch, dass wir genau an unserem Lebensort gebraucht werden. Die ganze Schöpfung gehört zu Gottes Reich und wir dürfen uns darin geborgen fühlen. Gott ist überall anwesend und erfüllt Himmel und Erde (Vers 24). Gottes Anspruch auf Gerechtigkeit, Frieden und Heil gilt in jedem Staubkorn dieser Schöpfung.

Es wird sie weiter geben in dieser Welt: Die falschen Propheten, die Populisten und Blender. Als Kirche und als Christ*innen sind wir berufen, genau da die Wahrheit zu zeigen, selbst wenn sie manchmal unbequem ist, stört oder blockiert.

Ich wünsche uns, dass wir alle Räume entdecken, in denen Gottes Welt sichtbar wird und dass wir Räume öffnen können, wo Menschen das erfahren dürfen.

Es grüßt euch herzlich

Christian Flöter

IMPRESSUM

Pastor

Christian Flöter
Margaretenstraße 21
47809 Krefeld
0 21 51 / 486 19 76
ch.floeter@ebu.de

Ältestenratsvorsitzende

Uta Karst

Konto der Gemeinde:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE70 3506 0190 1011 3250 13

BIC: GENODED1DKD

nrw.ebu.de

Konto der Herrnhuter Missionshilfe:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE60 3506 0190 1013 4230 12

BIC: GENODED1DKD

www.herrnhuter-missionshilfe.de

Christian Flöter wird Beauftragter für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Wenn dieser Gemeindegroß erscheint befinde ich mich in Elternzeit. Das ist soweit bereits bekannt. Neu ist, dass ich, wenn ich am 19. Oktober wieder in den Dienst trete, mit einer zusätzlichen Aufgabe in der Brüdergemeinde betraut sein werde. Ab September werde ich von der Direktion eingesetzt als Beauftragter für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Die Beauftragung hat zum Ziel, den Einsatz für diese Themen (Leitbild 2012) personell auch mit hauptamtlicher Kraft zu versehen. Eine genaue Stellenbeschreibung gibt es noch nicht und auch der Umfang wird sich noch in Abstimmung mit der Gemeindegemeinschaft herausstellen müssen. Eine prozentuelle Gewichtung meiner Aufgaben ist zunächst nicht festgehalten. Natürlich ist es mein Ziel, die Gemeindegemeinschaft so umfangreich wie möglich weiter zu begleiten. Ich freue mich darauf, mit dieser Aufgabe neue Felder zur Verkündigung des Evangeliums erschließen zu dürfen. Es ist schnell erkennbar, dass die Themenfelder „Frieden“, „Gerechtigkeit“ und „Bewahrung der Schöpfung“ alle drei denkbar groß sind. Eine Herausforderung wird es sein, dass sich ein gangbarer Weg finden muss, der unserem Auftrag zu gesellschaftlicher Verantwortung ebenso gerecht wird wie dem spirituellen Leben der Gemeinde. Vielleicht bildet genau das auch die Spannung ab, in der wir alle in dieser komplexen Welt stehen: Wir müssen unseren alltäglichen Anforderungen ebenso gerecht werden, wie unserer Verantwortung für die Mitwelt und wollen dabei natürlich auch das eigene Leben glücklich gestalten. An dieser Stelle sei vor allem den Geschwistern ein Dank ausgesprochen, die unser Gemeindeleben in Wort, Tat und Gebet, durch kleine und große Dinge mittragen. Persönlich bedanke ich mich auch ganz herzlich bei allen, die mich in meinem Dienst ebenso vielfältig unterstützen.

30 Jahre Singstunde in Sankt Maria im Kapitol, Köln

Zwei Mal im Jahr lassen wir die Lieder unserer Herrnhuter Singstunde in der Krypta von Sankt Maria im Kapitol erklingen.

Dann erschallen die romanischen Gewölbe unter der frühmittelalterlichen Kirche in Köln zum Lobe Gottes und die Besucher*innen erleben ein Zusammenspiel aus musikalischer Vielfalt mit Gemeinde- und Chorgesang, zuweilen auch instrumentalen Werken und kurzen Lesungen. Dieses Jahr dürfen wir schon auf dreißig Jahre Tradition unserer Singstunde zurückblicken und sind dankbar, so lange an diesem besonderen Ort zu Gast sein zu dürfen.

Eindrücke zu den Konfitagen 31. Mai bis 2. Juni auf dem Herrnhag

Ende Mai ist unsere Konfigruppe mit Konfis aus den Gemeinden NRW, Hamburg und Neugnadenfeld wieder auf den Herrnhag zum alljährlichen Konfitreffen gefahren. Für die Gruppe war es das letzte gemeinsame Treffen vor der Konfirmation. Zusammen mit über siebzig Teilnehmenden aus Deutschland und der Schweiz erlebten sie ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm mit Inhalten zur Geschichte der Brüder-Unität, viel Freizeitspaß und vielerlei Begegnungen. Hier kommen ein paar Eindrücke in Bildern.





Bildquelle: EBU

Taufe und Konfirmation

Es ist schön, dass wir in Bielefeld mal wieder eine Taufe feiern konnten. Mit Theodor Key Steinsiek begrüßen wir ein neues Mitglied in unserer Gemeinde. Eine Woche später durften wir die Konfirmation von Simon Majewski und Tjorven Luther feiern. Sie konnten mit dieser Feier den Konfiks abschließen, mit Konfirmand*innen aus den Gemeinden Hamburg, Neugnadenfeld und NRW. Die anderen Kursteilnehmer*innen feierten ihre Konfirmation in Hamburg. Wir wünschen ihnen allen Gottes Segen!



Foto: Andreas Dopheide

Begegnung mit Geschwistern aus Bethesda (Südafrika)

Es ist wieder an der Zeit, dass wir Geschwister aus unserer Partnergemeinde in Bethesda als Gäste bei uns empfangen dürfen. Die Vorbereitungen laufen bereits an und der Partnerausschuss hat viele kleine und große Dinge zu bedenken. Als Zeitraum sind momentan die ersten drei Wochen im Juli geplant.

Mit diesem Jahr dürfen wir uns auch freuen, dass sich unsere Partnerschaft mit Bethesda zum 45. Mal jährt. Es gibt also ein kleines Jubiläum zu feiern. Wir freuen uns, wenn sich weitere Geschwister finden, die bereit sind, diesen Besuch mit zu gestalten und zu begleiten und so ein buntes Bild aus unserer Gemeinde zeigen. Interessierte können sich gerne bei Schwester Benigna Grüneberg melden oder im Pfarramt, wenn es ab 19.10. wieder besetzt ist.

Aus dem Ältestenrat

Hier ein Streiflicht auf das, was uns als Ältestenrat zurzeit bewegt:

Schon seit einiger Zeit befassen wir uns mit dem neuen Strukturmodell der vier Regionen - ‚Räume‘ genannt - in der Brüdergemeine in Deutschland. Nachdem die Synode im Juni den Startschuss zur Zusammenarbeit in diesen Räumen gegeben hat, muss nun ausprobiert werden, was machbar ist und wie das Zusammenwachsen gestaltet werden kann. Die Räume müssen mit Leben gefüllt werden. Unsere Gemeinde in NRW bildet zusammen mit Neuwied und Rhein-Main einen Raum.

In der Sitzung am 13.08.24 haben uns vor allem die Gemeindefinanzen beschäftigt. Der Jahresabschluss 2023 musste verabschiedet werden. Dabei zeigte sich, dass die Gemeinbeiträge weiterhin unsere ‚Achillesferse‘ sind. Sie sind wieder leicht zurückgegangen. Die Gemeindearbeit muss daher teilweise durch unser Kapital finanziert werden. Es gibt ein strukturelles Defizit, und somit besteht dringender Handlungsbedarf, um wieder zu einem ausgeglichenen Haushalt zu kommen. Dazu werden wir uns in den nächsten Sitzungen im Detail Gedanken machen.

Uta Karst

IM SEPTEMBER

Partnerschaftsarbeit unserer Gemeinde

Wie jedes Jahr sammeln wir unsere Kollekte im September für unsere Partnerschaftsarbeit. In diesem Jahr konzentrieren wir uns besonders auf unsere Beziehungen zu den Geschwistern in Bethesda. Bereits jetzt können wir uns auf die Begegnung im kommenden Jahr freuen, wenn wir Besuch aus Südafrika bekommen. Die Planungen im Partnerschaftsausschuss dafür sind schon eine Weile angelaufen und nehmen immer konkretere Formen an. Voraussichtlich im Juli werden wir die Geschwister dann bei uns begrüßen dürfen und es gibt vielfältige Möglichkeiten der Begegnung. Zu feiern wird es auch etwas geben, denn 2025 besteht die Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden seit 45 Jahren. Die Kollekte im September soll helfen, das geplante Programm während des Besuches umzusetzen. *Eigene Gemeinde*

IM OKTOBER

Lettland–Brüdergemeinarbeit auf der Grenze von historischer Forschung und aktueller Arbeit

Das Baltikum ist durch den Krieg in der Ukraine wieder mehr in das Bewusstsein der Menschen in den Ländern Mitteleuropas gerückt. Ihre Geschichte (insbesondere in Lettland und Estland) ist mit der Brüdergemeine aufs Engste verbunden. Seit dem Ende der Sowjetunion ist diese Arbeit auf unterschiedliche Art wiederaufgenommen worden. Mit großem Engagement ist Br. Gundars Ceipe dabei, die Arbeit der Brüdergemeine in Lettland zu entwickeln. Dabei ist ihm wichtig, die Bedeutung der Brüdergemeine in der Geschichte Lettlands einem größeren Publikum bekannt zu machen. Dazu werden u.a. Veranstaltungen in der lettischen Nationalbibliothek in Riga gehalten z.B. zum musikalischen Erbe der Brüdergemeine. Gleichzeitig treffen sich Bibelkreise an verschiedenen Orten Lettlands, und es finden Gemeintage in den alten Gebetshäusern statt. Auch größere Kirchenfreizeiten werden jährlich veranstaltet. Die Evangelische Brüder-Unität unterstützt diese Arbeit mit einem Zuschuss zu den Gehaltskosten von Br. Ceipe. Eure Kollekte heute trägt dazu bei, dass das auch zukünftig geschehen kann und ist für die Geschwister in Lettland ein Zeichen unserer Verbindung. *EBU*

IM NOVEMBER

Begegnungsreise Südafrika

2024 feiert Südafrika 30 Jahre Demokratie. Das wollen wir zum Anlass nehmen, um uns mit fünf jungen Menschen aus Deutschland auf den Weg in dieses bunte und vielfältige Land zu machen. Gemeinsam mit fünf jungen Südafrikaner*innen werden wir 10 Tage lang unterwegs sein und uns den Fragen rund um die Demokratie stellen. Dabei werden wir unterschiedliche Orte, wie zum Beispiel Robben Island (das Gefängnis, in dem Nelson Mandela gefangen gehalten wurde) oder aber auch die

UNSERE KOLLEKTE/VERANSTALTUNGEN

Townships in Kapstadt, besuchen, um einen Eindruck von der Geschichte und dem Leben in Südafrika zu bekommen. Auch die erste Missionsstation Genadendal und die Gemeinde in Elim werden angesteuert. Ziel der Reise ist es, junge Menschen der Brüdergemeine aus sehr unterschiedlichen Lebenskontexten zusammenzubringen, sie zu ermutigen, sich für eine weltoffene und demokratische Gesellschaft einzusetzen und ihnen unsere weltweite Kirche greifbarer zu machen. Um den jungen Menschen aus Deutschland und Südafrika eine solche einmalige Begegnung zu ermöglichen, sammeln wir heute im Gottesdienst für dieses Projekt. Danke für alle Unterstützung!

EBU

Alle Termine und Einladungen für NRW findet ihr auf unserer Homepage

nrw.ebu.de

Einladung zum Partnerschaftssonntag

Wieder laden wir herzlich zum Partnerschaftssonntag ein. Dieses Jahr wird die Versammlung am **29.09. um 15.00 Uhr in Bielefeld** stattfinden, um mehr Geschwistern die Teilnahme zu ermöglichen. Ein Blick in die aktuellen Themen unserer Partnergemeinden wird ebenso vorkommen, wie die Vorfreude auf den Partnerschaftsbesuch 2025. Besonders dürfen wir uns auf den Reisebericht von Benigna Grüneberg freuen, die im vergangenen Jahr in Bethesda gewesen ist. Herzstück des Sonntags ist natürlich, dass wir die Geschwister und das Leben der Gemeinden im Gebet vor Gott bringen.

Sternbastel-Wochenende für Fortgeschrittene

Die Gemeinde Rhein-Main und Margot Müller-Ladeburg laden ein zu einem Sternbastel-Wochenende für Fortgeschrittene vom **18.-20. Oktober 2024** in der Lichtenburg, Herrnhaag, Margot Müller-Ladeburg wurde immer wieder gefragt, ob sie nicht ein Sternbastelwochenende für große Sterne mit 110 Zacken, wie sie in den Kirchsälen hängen, anbieten kann. Dazu laden wir also nun ein auf den schönen Herrnhaag.

Die Teilnehmenden sollten schon mehrere Sterne gebastelt haben.

Teilnahmekosten

für Unterbringung, Verpflegung und Material:

50 €

Anmeldung

bis zum 18. September an:

[katharina.ruehe@](mailto:katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de)

herrnhuter-in-hessen.de



Gemeindewebinar: Tansaniareise der Theater-Projektgruppe der Gemeinde Rhein-Main

Mittwoch, den 30. Oktober 2024 um 19.00 Uhr

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Rhein-Main eine Theater-Projektgruppe zusammengestellt und mit ihr eine Reise zur Partnergemeinde Ibungu im Süd-Westen Tansanias gemacht. Nach Monatelanger und intensiver Vorbereitung kam dann allerdings alles anders als gedacht. Henrike Siebörger war Teil dieser Gruppe und wird uns mit Bildern davon berichten. Wir dürfen uns auf einen Erlebnisbericht in ein fernes und spannendes Land freuen. Die Konferenz wird via BigBlueButton stattfinden.

Der Teilnahmelink ist:

<https://app.bbbserver.de/join/e690dcc8-6c3c-49b7-87ea-38dcaed2c8d3>.

Auch eine telefonische Teilnahme ist möglich:

1) Telefonnummer wählen: 02195 / 9449 964

2) PIN auf Anfrage eingeben: 235 557 042.

Der Raum wird ab 18.55 Uhr geöffnet sein. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Singstunde

-eine musikalische Abendandacht-

Sonntag, den 10. November 2024, 16.30 Uhr

In der Krypta von St. Maria im Kapitol, Köln

(Eingang über den Lichhof)



*Die Stimme Schwang,
das Echo klang,
der ganze Fisch
war voll Gesang
(Klaus-Peter Hertzsch
nach Jona 2)*

Klavier:
Ralph Lehmkühler

Mit dem
Kammerorchester
Köln-Longerich

Liturgische Leitung:
Christian Flöter

-Eintritt ist frei-



Rahmenprogramm zur Singstunde in Köln am 10. November 2024

13:45 Uhr: Treffpunkt im Eingangsbereich **Wallraf-Richartz-Museum** (Obermarspforten, Nähe Kölner Rathaus). Die Führung beginnt pünktlich um 14.00 Uhr!

14:00 Uhr:

Von 'Allen Heiligen' zur Heroischen Landschaft. - Führung im Wallraf-Richartz-Museum mit Dr. Susanne Wischermann, M.A. (SAM – Service für Ausstellungen und Museen).

Das Wiederfinden der Zentralperspektive im 14. Jahrhundert hat auch Folgen für die Kölner Maler der 15. Jahrhunderts. Allerdings dauert es ein wenig, bis man die perfekte Wiedergabe eines Landschaftsraumes beherrscht. Zu beobachten ist: je besser es funktioniert, desto mehr Heilige tummeln sich auf dem Bild...

Die Nordholländische - protestantische - Malerei des 17. Jahrhunderts steht vor dem Dilemma, dass das Bild eine fromme Botschaft transportieren soll, aber die diversen Heiligen, die ja für bestimmte moralische Werte stehen, abgeschafft sind. Die Lösung ist der Griff in die Schatzkiste antiker Mythologie und die Erfindung der sog. "Heroischen Landschaft".



Meister der Verherrlichung Mariae: Verherrlichung Mariens, 1470;

Bildquelle: Köln, Wallraf-Richartz-Museum WRM 0119

Bitte bis **05.11.23** über das Pfarramt **anmelden**, Tel. 02151 486 19 76 oder ch.floeter@ebu.de (Pfarramt ist erst ab dem 19.10. wieder besetzt).

Die Führung wird bis ca. 15:30 Uhr gehen.

Im Anschluss an die Führung gibt es die Möglichkeit zur Stärkung im **Café im Museum**. Von dort kann man zu Fuß zu St. Maria im Kapitol gehen, wo um 16:30 Uhr in der Krypta (Eingang Lichhof) die Singstunde beginnt.

VERANSTALTUNGEN

Bibliodrama Workshop

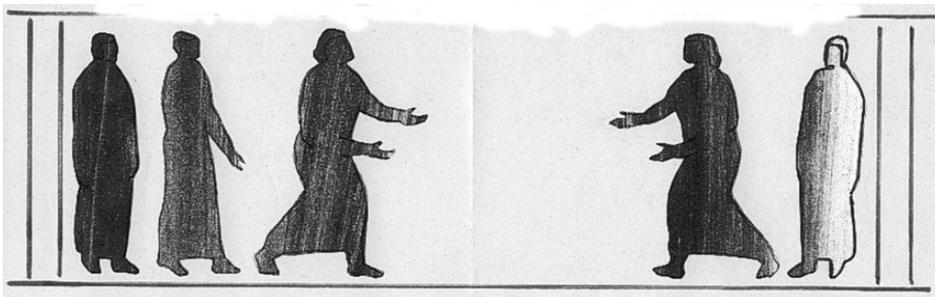
Entdecke die Tiefe biblischer Geschichten durch kreatives Spiel und Reflexion

Wege zur Versöhnung

13. - 15. Dezember 2024

Herrnhag bei Büdingen

DAS THEMA



Wir wollen den Stationen, die die beiden Brüder Jakob und Esau aus dem 1. Buch Mose 32, 1- 33, 16 auf ihrem Weg zur Versöhnung gehen müssen, in einem Bibliodrama verfolgen. Diese kraftvolle Erzählung wird durch Musik, Tanz, Drama und visuelle Kunst lebendig.

MÖGLICHER WEG ZU EINEM INTERNATIONALEN BIBLIODRAMA WORKSHOP

Dies ist der Vorworkshop für einen Internationalen Biblio-drama-Workshop vom 11. bis 19. August 2025 in Herrnhag, an dem wir mit zwölf internationalen Teilnehmenden aus Brüdergemeinden in Südafrika, Tansania, Tschechien, den Niederlanden und Deutschland weiter in Bibliodrama-Methoden ausbilden wollen, so dass diese in der eigenen Gemeinde angewandt werden können. An dem Wochenende im Dezember können sich die Teilnehmenden entscheiden, ob sie im August 2025 dabei sein wollen. Wir werden die beiden, die aus Deutschland teilnehmen, auswählen. Deswegen werden wir in dem Workshop im Dezember neben Deutsch auch Englisch sprechen.

LEITUNG Trevor L. Engel, Bibliodramaleiter mit umfangreicher Erfahrung in der Arbeit mit biblischen Texten und kreativen Methoden

DIE KOSTEN 50 € für Übernachtung, Verpflegung und Material.

INFOS UND ANMELDUNG bis zum 13. November bei Pastorin/

Gemeinhelferin Katharina Rüche, 06101 – 98 44 577, katharina.rueche@herrnhuterin-hessen.de

© Gunhild Pohl, Friedrichsdorf

Jahrestagung der HMMH – Bildung verbindet



Vom 05. Juni bis 07. Juni 2024 fand die Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe in der Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald statt. Der Ort war bewusst gewählt, denn in Königsfeld ist das größte Schulwerk der Brüdergemeine beheimatet. Und so ging es folgerichtig auch um das Thema Mission und Schule: wie kann die Missionsorganisation die Inter-

nationalität der Schule stärken? Vorhandene Projekte wurden vorgestellt und neue Ideen entwickelt. Neben dem Schwerpunkt Bildung nahm auch ein 20köpfiger Chor aus Mbeya/Tansania an der Jahrestagung teil. Die Sängerinnen und Sänger berichteten über ihr Land und luden zu einem Konzert am Samstagabend ein. Mit viel Engagement, gesanglichem und schauspielerischem Talent wurde das Publikum mitgerissen. Auch im ökumenischen Gottesdienst am Sonntagvormittag prägte der Chor die Verkündigung. Eine gelungene Tagung für alle, die mit dabei waren!

Herrnhuter Mission aktuell 13/2024

Gemeintag der Brüdergemeine in Lettland in Dzērbene



Am 20. Juli 2024 fand in Dzērbene südlich von Cesis ein weiterer Gemeintag der Brüdergemeine in Lettland statt. In Dzērbene steht seit 1842 eine schöne lutherische Kirche, in der die Anwesenden sich zunächst versammelten. Der hölzerne Betsaal der Brüdergemeine von 1830 ist jedoch irgendwann im mittleren Drittel des 20. Jahrhunderts ver-

schwunden; sein früherer Standort konnte jetzt aber ermittelt werden. An der Stelle, an der sich der Betsaal früher befand, wurde am Gemeintag ein Schild angebracht, eine Andacht gehalten und es wurden Erinnerungstücke gezeigt. Einen besonderen Gedenk-Moment gab es am Grab des Herrnhuters Aumaņu Andžs auf dem alten Friedhof, an dessen segensreiches Wirken ausführlich erinnert wurde. Beim Gemeintag anwesend war auch der Pfarrer der benachbarten lutherischen Gemeinde in Rautava, Edijs Kalniņš, ein Freund der Brüdergemeine.

Herrnhuter Mission aktuell 14/2024



Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine ein transnationales UNESCO-Welterbe



Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine ein transnationales UNESCO-Welterbe

Die „Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine“ sind ein transnationales UNESCO-Welterbe, das vier Ortsgründungen der Brüdergemeine umfasst: Bethlehem in Pennsylvania (USA), Christiansfeld in Dänemark, Gracehill in Nordirland und Herrnhut in Sachsen. Gemeinsam stehen sie exemplarisch für das globale Netzwerk religiöser Planstädte, das von der Herrnhuter Brüdergemeine zwischen 1722 und 1808 errichtet wurde und ein einzigartiges baukulturelles Phänomen der frühen Neuzeit darstellt. Jede Siedlung zeichnet sich durch eine sorgfältige und an den Werten und Bedürfnissen der Gemeinschaft ausgerichtete Stadtplanung aus und zeigt eine charakteristische Architektur von höchster handwerklicher Qualität, die trotz geografischer Entfernungen erstaunlich einheitlich ist. Zusammen dokumentieren die vier Siedlungen beispielhaft das Ideal eines geordneten christlichen Lebens in Gemeinschaft, das in den einzelnen Siedlungsanlagen und in ihrer globalen Vernetzung bis in die heutige Zeit zum Ausdruck kommt.

Quelle: <https://www.ebu.de/welterbe>

Schritte in die Zukunft im Verkündigungsdienst

In diesem Jahr gibt es schöne Nachrichten über Geschwister, die ihre Fähigkeiten in den Dienst der Verkündigung und Seelsorge im Gemeindienst stellen.

Zum einen dürfen wir uns mit Bruder Frederik Grüneberg freuen, dass er nach bestandenen erstem Examen am 1. August sein Vikariat in der Gemeinde Dresden antreten konnte. Frederik ist in unserer Gemeinde in Hamm aufgewachsen und strebt ein Pfarramt in der Brüdergemeinde an.

Ein anderes „Kind“ unserer Gemeinde hat bereits vor einiger Zeit den Gemeindienst in der Gemeinde Königsfeld aufnehmen können. Nun ist Bruder Gerald MacDonald, der zuvor als aktives Mitglied unserer Gemeinde in Bochum gelebt hat, zum Diakonus ordiniert worden und hat so nun die feierliche Beauftragung zum Dienst in unserer Kirche bekommen. Bei unserem Sommerfest haben wir ihm bereits einen Segensvers gesungen und via Handy mit auf den Weg gegeben.

In Ebersdorf ist Schwester Kerstin Hartmann nach einer Anfangs- und Einarbeitungszeit zu einer Diakona ordiniert worden. Im Dienst für andere Menschen stand sie allerdings bereits eine lange Zeit im medizinischen Umfeld mit seelsorgerlichen Aufgaben. Mit der Ordination haben Schwester Hartmann und Bruder MacDonald nach ihren Berufungen in die Gemeinden nun auch formal die Rechte der Gemeinshelfer*innen erhalten.

Allen drei Geschwistern möge Gottes gute Führung auf segensreichen Wegen leiten. Wir freuen uns, dass Menschen zum Gemeindienst in der Brüdergemeinde bereit sind. Für die Zukunft gibt es in unserer Kirche noch reichlich Platz für Menschen, die sich einen Dienst in der Verkündigung unserer Gemeinden vorstellen können. Hinweise auf Personen, die dafür in Frage kommen, können gerne an das Pfarramt gerichtet werden. Sie werden dann an den Studienleiter der Herrnhuter Brüdergemeine, Bruder Peter Vogt weitergeleitet.



Fotos: A. Dopheide und EBU

**Br. Gerald MacDonald mit seiner Kollegin
in Königsfeld Schw. Gabriele von Dressler**



Br. Frederik Grüneberg bei einer Veranstaltung in Bielefeld



Schw. Kerstin Hartmann bei ihrer Ordination in Ebersdorf

Bewahrung der Schöpfung – Ein Thema der Synode

Die Bedrohung durch die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen spiegelt sich auch in Anträgen und Beschlüssen der Synode wieder, die im Juni in Herrnhut getagt hat. Vier Beschlüsse beziehen sich konkret auf die Verminderung des CO₂-Ausstoßes in der Herrnhuter Brüdergemeine und dazu ist die Klimakatastrophe auch Thema in verschiedenen Berichten. Die Synode spricht sich dafür aus, dass sämtliche Speisen und Getränke bei Veranstaltungen der Herrnhuter Brüdergemeine vorzugsweise vegetarisch und aus regionaler, saisonaler und biologischer Erzeugung sein sollten. Ebenso sollte Verpackungsmüll und Einweggeschirr vermieden werden. Die Unität spricht sich für die Berücksichtigung der „Checkliste für Nachhaltigkeit in Gemeinden“ aus (darüber wurde im Gemeindegruß 397 März/April/Mai/ 2024 berichtet) und die Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Blick auf die Gemeinden wird gebeten, dieses Thema in den Gemeindegrüßen mit einer regelmäßigen Rubrik zu bedenken (so, wie wir es mit dieser Rubrik „Bewahrung der Schöpfung“ bereits tun) und darin auch über Erfolgserlebnisse zu berichten. Bemerkenswert ist der angenommene Antrag 6, der eingesteht, dass es nicht möglich ist, die angestrebte Klimaneutralität unserer Provinz bis 2030 umzusetzen und das Zieldatum daher auf 2045 verschiebt. In der Begründung heißt es: *„Die Brüder-Unität ist mit ihren begrenzten Ressourcen und ihrem alten Immobilienbesitz nicht in der Lage, schneller als alle anderen Kirchen Klimaneutralität zu erreichen. Die gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen teilweise erst noch geschaffen werden, in denen gehandelt werden kann und muss.“* Deutlich wird daraus, wie sehr die individuellen Möglichkeiten einzelner Personen und Gruppen von den

Entscheidungen der Politik abhängig sind. Sicher ist es sinnvoll, sich im Kleinen um eine nachhaltige Lebensweise zu bemühen, doch diese können nur Begleiterscheinungen sein für Veränderungen, die im großen Maßstab politisch angestoßen werden müssen. Zum Kontext: Der eigene Expertenrat der Bundesregierung hat zuletzt wieder im Sondergutachten 2024 festgestellt, dass ihre bisher vorgesehenen Maßnahmen nicht ausreichen, um die Klimaschutzziele bis 2030 umzusetzen. Die beschlossene Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 wird damit auch nicht erreichbar sein. Problemfelder sind gerade in den vergangenen Berichten immer wieder die Bereiche Verkehr und Bau. Diese sind für die Brüdergemeine entscheidende Stell-schrauben, um die eigene Klimaneutralität zu erreichen.

Die Herrnhuter Brüdergemeine bleibt aber umfänglich dran, unsere Schöpfung vielfältig zu bewahren. Haupt- und ehrenamtliche Arbeitsgruppen ergründen unsere Handlungsfelder, nachhaltiges Reisen wird durch die Unität unterstützt, das Austauschforum „Oase“ bietet dem Thema „Klimakrise“ vielfältig Raum und auch eine Koordinationsstelle wird im Herbst beginnen.

Neue Mitglieder in der Direktion

Am 15. Juni konnten wir uns über folgende Nachricht freuen:

Herzlichen Glückwunsch an Erdmute Frank und Lilian Stuger-Kembel zur Wahl in unsere Direktion!

Bereits im ersten Wahlgang wurde Schwester Erdmute Frank aus Dresden in die Direktion gewählt. Für den Platz am Sitz in Herrnhut gab es keine weiteren Kandidaturen. Schwester Frank wird in der Direktion auf Schwester Benigna Carstens folgen. Auch wenn sich die Aufgabenverteilung innerhalb der Direktion noch durch Absprachen ihrer Mitglieder präzisieren wird, ist davon auszugehen, dass sie folglich für die Gemeinden in Deutschland, die Diakonischen Einrichtungen und die Losungen zuständig sein wird.

Für das Dezernat I wurde Schwester Lilian Stuger-Kembel im ersten Durchgang gewählt. Sie wird die Nachfolge von Bruder Johannes Welschen am Dienstsitz in Zeist antreten. Der genaue Zeitpunkt des Wechsels steht noch nicht fest, voraussichtlich wird Schwester Stuger-Kembel im Laufe des Jahres 2025 ihren Dienst beginnen.

Die Direktion am Dienstsitz Zeist kümmert sich um die Belange der niederländischen Gemeinden. Weitere Aufgaben und Arbeitsfelder wird die Direktion zu gegebener Zeit intern absprechen.

Wir wünschen den Gewählten von Herzen Gottes Segen bei ihrem zukünftigen Dienst. Einen genauen Bericht von der Synode wird Schwester Barbara Reeb beim Gemeinrat am 1. September geben.



Bildquelle: EBU

Stellenausschreibung

Im Zuge einer Nachfolgeregelung sucht die Brüder-Unität zum 1. August 2025 (oder später) eine/n Finanzdezernent/in (m/w/d) als Mitglied der Direktion (Kirchenleitung) der Europäisch-Festländischen Provinz der Evangelischen Brüder-Unität mit Dienstsitz in Bad Boll.

Eine genaue Stellenausschreibung gibt es hier: <https://www.ebu.de/finanzdezernent>

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich bitte bei

Evangelische Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine

Heide-Rose Weber

Badwasen 6

73087 Bad Boll

personal.bb@ebu.de (vorzugsweise per Mail)

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Heide-Rose Weber (Tel.

07164/942140), Finanzdezernentin oder Niels Gärtner (Tel. 0521/65927), Mitglied des Intersynodalen Finanzausschusses.